

FOUNDATION BENEDICT

Pilgerreise nach Israel



Vielseitig, abwechslungsreich, interessant... aber auch anstrengend und bedrückend, insbesondere im Angesicht der aggressiven Siedlungspolitik und den daraus entstehenden Konflikten mit ihren Leidtragenden - so zeigte sich die Kulturreise nach Jerusalem.

Ein Höhepunkt war die Verleihung des Mount Zion Award am Sonntag, 18. Oktober. Der Preis ging an die 2011 gegründete CPAM (The Coordination for Pastoral among Migrants), die sich um die Kinder der christlichen Immigranten kümmert. Über 40'000 Philippinen, 7'000 Inder und tausende von Afrikanern sind nach Israel immigriert, wo sie als billige Arbeitskräfte leben. Die Kinder dieser Einwanderer

sind durch ihr Elternhaus zwar Christen, jedoch in der jüdischen Welt zu Hause. Die CPAM betreut und begleitet diese Kinder und ihre Eltern im Alltag. Der Mt Zion Award will mit der Preisvergabe das Team der CPAM in seiner sozialen und interreligiösen Arbeit stärken. P. David Neuhaus (SJ), Patriarchalvikar für die hebräisch-sprechenden Katholiken im Lateinischen Patriarchat von Jerusalem und Leiter der CPAM durfte den Preis in Empfang nehmen.

Gegründet wurde die CPAM 2011 auf Initiative von Erzbischof (später Kardinal) Antonio Maria Veglio, Präsident des Päpstlichen Rats der Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs.

Der 1. Tag...

Donnerstag, 15.10.: Wir sind für drei Nächte in Tiberias einquartiert. Heute geht es zuerst zur Kirche der Seligpreisungen. Ein kleiner Fussmarsch führt zur Primatskapelle Petri, dann geht es weiter nach Tabgha (weltberühmte Mosaiken!), wo uns P. Michael empfängt. Der Besuch in Kafarnaum und eine Fahrt auf dem See Genezareth, inkl. Schweizerhymne, schliessen das Tagesprogramm ab.



Vor der Kirche der Seligpreisungen.

Der 2. Tag

Freitag, 16.10.: Nazareth! Die Verkündigungsbasilika mit ihren Muttergottesdarstellungen im Kreuzgang ist speziell... Nach dem Besuch der Synagoge-Kirche geht es zur Gabrielskirche und nach der Mittagsrast in die Höhe: auf den Berg Tabor.



Auf zur Primatskapelle Petri!



Die Schweiz ist bei der Verkündigungsbasilika in Nazareth mit einem Mosaik der Schwarzen Madonna von Einsiedeln vertreten.

Der 3. Tag

Samstag, 17.10.: Heute geht es nach Jerusalem. Nach einem Halt an der sog. Taufstelle Jesu am Jordan, fahren wir nach Qumran. In Jerusalem angekommen, besuchen wir das Museum «Shrine of Book», bevor es ins Hotel King David geht.



Qumran



Verklärungsbasilika, Tabor.

Auf dem Berg Tabor: Von hier soll Jesus entrückt worden sein.



Froher Gesang in der Dormitio im Rahmen der Verleihung des Mount Zion Award.



Die Primatskapelle Petri.

Aus den Briefen der Pilgerin Etheria (4.Jh.) an ihre Mitschwester in Gallien wissen wir, dass diese Stelle bereits zu ihrer Zeit als Primatskapelle Petri verehrt wurde.



Tabgha, Kirche der Brotvermehrung.

Zum Glück blieben die Mosaiken von Tabgha beim Brandanschlag unversehrt.



Kafarnaum

Ein Ufo? Nein, die Kirche über dem Haus Petri in Kafarnaum.



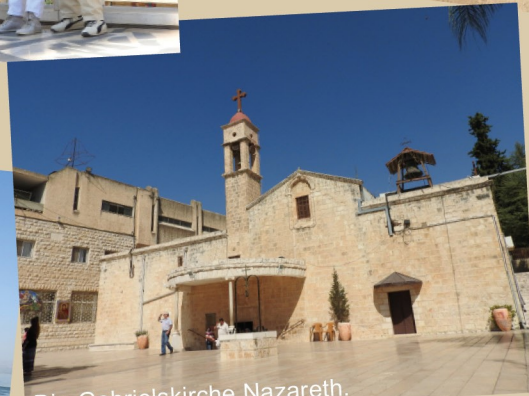
Ausruhen vor der Verkündigungsbasilika.

Der 5. Tag

Montag, 19.10.: Heute sind wir in der Altstadt von Jerusalem: Tempelberg mit Felsendom und Al Aqsa-Moschee (von aussen), Bethanien, Grabeskirche, Via Dolorosa, (reformierte) Erlöserkirche (inkl. Ausgrabung und Turm), Decumanus, Klagemauer... und das alles unter den unablässig in der Luft knatternden Helikoptern. Am Abend sind wir richtig müde!



Der Felsendom auf dem Tempelberg, Jerusalem.



Die Gabrielskirche, Nazareth.

Maria soll hier, wo heute die griechisch-orthodoxe Gabrielskirche steht, täglich Wasser vom Brunnen geschöpft haben.



Der «Shrine of Book», der 1965 eigens für die Rollen aus Qumran erbaut wurde.



im Suq, Jerusalem.



Die Synagoge von Kafarnaum (3. Jh.).



Auf dem See Genezareth...



In der Altstadt von Jerusalem ...



Der 7. Tag

Mittwoch, 21.10.: Heute starten wir früh – nach Massada. Nach Besichtigung der Feste spazieren wir durch die Oase En Gedi. Anschliessend geht es zum Toten Meer. Dort können alle, die wollen, ins Wasser. Zum Nachtessen treffen wir P. Marc Sheridan im Y.M.C.A.

Der 6. Tag

Dienstag, 20.10.: Heute besuchen wir das Herodianum. Von dort geht es nach Beit Sahur (Hirtenfelder), nach Bethlehem (Geburtskirche Jesu) und in die Crèche. Ausschreitungen in unmittelbarer Nähe des Caritas Baby Hospitals zwingen uns, den dortigen Besuch abzusagen.



Kurze Rast in der ehem. Synagoge von Massada.



Die Oase En Gedi



Beit Sahur: Gleich neben der Einkaufshalle für Touristen arbeitet ein Schreiner in seiner einfachen Werkstatt.



Procavia capensis, genannt Klippdachs.

Seine kaum erkennbare Verwandtschaft zum Elefanten wird u.a. an den ständig nachwachsenden Zähnen im Oberkiefer festgemacht.

Der 8. Tag

Donnerstag, 22.10.: Der letzte Tag! Vor dem Abflug besuchen wir den Ölberg (Vaterunser-Kirche, Dominus Flevit, Garten Gethsemane, Kirche der Nationen). Nach einer Stärkung in der Elvis-Snackbar geht es direkt zum Flughafen.



Die Geburtsgrötte Jesu.



Blick vom jüdischen Friedhof auf dem Ölberg zur Altstadt von Jerusalem.